

Der Morgenstern

Gedruckt und herausgegeben von Benjamin Durkholder in Waterloo, (Wellington District), Canada.

Recht und Gerechtigkeit, ohne Ansehen der Person.

Band 2.]

Donnerstag, Juli 7, 1841.

[No. 42.]

Dichterstelle.

Der Wechsel des Lebens.

Das Leben im Wechsel ist traurig und schön,
Und doch muß es unter dem Wechsel vergehn;
Es fliehet die Freude, es fliehet das Leid,
Und Alles, ach; Alles währet nur eine Zeit.

Und doch werden unter des Wechsels Gewalt,
Ehr viele der Erdenbewohner wohl alt,
Und täuschen sich gern in dem wechselnden Spiel,
Verfäumen der lieblichen Freuden oft viel.

Und so ist das Leben ein steter April,
Bald toben die Lüfte, bald säulen sie still;
Bald lächelt die Sonne vom Himmel so mild,
Bald bringt sie sich wieder in Wolken verhiilt.

Dann schneet es und regnet und flöbert herab,
Wird fäulter auf einmal, gleich wie in dem Grab;
Doch wenig Minuten, so strahlt auf die Au,
Es wieder vom Himmel durch heiteres Blau.

Und so unterliegt auch des Wechsels Geschick,
Der Sterblichen Kummer, der Sterblichen Glück;
Auch hat es die Vorwelt sehr weise gemeint,
Obgleich gleich oft sehr böse und Sterblichen scheint.

Denn fassen wir immer dem Glück im Schooß,
So machen wir endlich vom Bändchen uns los:
Wir trieben des Muthwill's und Frevels zu viel,
Entfernten uns von dem beglückten Ziel.

Doch wieder vom lagenden Kummer gequält,
Erhebt man das Glück und auf immer verfehlt;
Zu löblichen Thaten entmannt dann der Muth,
Wenn düst're Schwermuth verdickt das Blut.

Auch wenn oft ein Herz sich dem Wechsel ergiebt,
Was man mit erprobter Treue liebt;
Wie ist des Betrogenen Jammer dann groß,
Und oftmals Verzweiflung das schreckliche Loos!

Gemeinnütziges.

[Aus der Ceres.]

Was befördert oder benachtheiligt das schnellere Gedeihen des Ackerbaus?

Der Bauernstand erhält nicht die Achtung die manche andere Stände erhalten.

Es ist eine Thatsache daß bei dem Ertrag oder Gewinn, sowohl auf Ehre und Ansehen als auf Geld und Geldeswerth Rücksicht genommen wird.

Dieses ist ganz natürlich. Hat ein Gewerbe Ehre, Ansehen bei oder Antheil an der Regierung des Staates, so wird er gebildet und zahlreich sein, denn es wächst der Mensch mit seinen höhern Zwecken; hat er dies nicht, so wird jeder größere Verstand und jedes größere Vermögen ihn zu verlassen streben, und zu den mehr begünstigten und geachteten Ständen überzugehen.

Jeder Bauer und Handwerkssohn, der nur etwas Mutterwitz verräth, soll dann studiren und ein geachteter Herr werden, wenn er auch dabei halb verhungert; jedes Bürgerkind will Beamter oder Offizier, jeder Vermögende gleichsam geadelt werden.

Und was dann aus den Ständen wird, denen alles Talent und jedes Geldmittel entflieht und aus dem Staate, dessen nützlichste Klassen allen innern Gehalt verloren haben, während er eine immer steigenden Ueberfluß an unnützen und zehrenden Gliedern erhält, ist leicht einzusehen.

Dies ist ein Grund, warum in Staaten, wo der Stand des Beamten oder Kriegers übermäßig geehrt wird, weder Ackerbau, Handel noch Fabrik blühen können. Nicht allein wenden sich die größern Talente und Kapitale den geehrten Klassen zu, sondern auch die kleinern Kapitale werden den Gewerben häufig durch Heirathen entzogen.

1. In Rom galt, kurz nach erlangter Freiheit, Kriegsrühm über alles, und das ganze Trachten des Volks war auf diesen gerichtet. Jeder

regte sich und entwickelte seine Fähigkeiten. Kaum dem Kindesalter entwachsen, eilte die Jugend ins Lager und schätzte Waffen und Streitmacht mehr als Buchdrucken und Gastereien. Keine Gegend war ihr zu rau, kein Fels zu steil, kein Feind zu fürchtbar; ihre Tapferkeit besiegte alles. So überwand Rom erst seine zahlreichen, mächtigen und tapfern Nachbarn, dann Italien und endlich die Welt (Salzluft.) Aber Rom hatte nun wohl Krieger, da der Staat diesen alle Vorzüge gab; aber eben deswegen keine thätigen Ackerbauer und Gewerksleute, und daher blieben die Besieger und Plünderer der Erde arm, und täglich mußte der Bürger vor dem Haus des Patrizier und Reichen um Getreide betteln.

2. Im sinkenden Rom galten Spiele und Lustbarkeiten mehr als Kriegsrühm, als Tapferkeit, als Gerechtigkeit und edler Sinn. Ein guter Tänzer oder Sänger oder Koch, ward bis in den Himmel erhoben; von ihm sprach jedermann; für ihn fehlte es nie an Geld, wohl aber für die Vertheidiger des Landes. Die Stadt wimmelte von Dienern des Luxus, während das Land sich entvölkerte, ganze Gegenden wüste lagen und die Armeen durch Ausländer ergänzt werden mußten.

Nun fiel aber auch die große, die erhabene, die unabhärbare Stadt unter dem Schwert der Germanen (24. Aug. des Jahrs 410) und sehr bezeichnend erschraf ihr Kaiser, als sein Verschnittener ihm zurief: "Rom ist dahin," indem er glaubte sein Lieblingsvogel, der auch diesen Namen führte, sei gestorben, beruhigte sich aber, als er hörte, daß nur die Hauptstadt der Welt gemeint sei.

3. Im Mittelalter war der Mönchsstand angesehen, begütert und verschaffte seinen Mitgliedern ein gemächliches, sorgenfreies Leben. Auch fehlte es ihm nie an Mitgliedern.

4. Im alten Griechenland war jede menschliche Kunst geehrt, bei den irthümlichen Spielen erhielt sie einen großen, allgemeinen und Ruhm. Dies veranlaßte ein Ringen der edelsten Kräfte; auch hat kein Land des Alterthums größere Namen in allen Fächern menschlicher Thätigkeit, Kunst und Wissenschaft aufzuweisen.

5. China schätzt und ehrt den Ackerbau. Der Kaiser selbst pflügt jährlich einmal, und nirgends ist er so vollkommen.

6. England ehrt die Gewerbe. Die Prinzen des Landes sind Mitglieder der Handwerkszünfte. Dies trug nicht wenig zu ihrem Flore bei.

7. Bei den Italienern heißt ein Braver ein Räuber. Auch ist das Land voll Räuber und diese sind nicht die schlechtesten seiner Bürger.

8. Schweden hatte bis jetzt keinen bedeutenden Handel und keine bedeutenden Kaufleute. Die Ursache ist, außer den Zunftgesetzen, weil der Gewerksstand nicht geehrt war, und ein unheiliges Streben nach Titeln und Ansehen (nach Aemtern) herrschte. Jeder der etwas Vermögen erworben hatte, wandte sich dahin.

Lob eines 63 Jahr lang Gefangenen.

Unlängst starb im Gefängniß zu Ghent, ein 80 Jahr alter Mann, Namens Pierre Joseph Docte, welcher 63 Jahre in Gefangenschaft verlebte. Sein Verbrechen, welches er in seinem 17ten Jahre verübte, war die Ermordung eines jungen Frauenzimmers. Sein erstes Urtheil war auf dem Rade gebrochen zu werden, welches jedoch zu lebenslänglicher Gefangenschaft gemildert wurde. In 1814, als die Kosacken Besitz von Ghent hatten, gab ihr Hetman dem Docte seine Freiheit; allein da er bedachte daß er allein in der Welt stehen würde, ohne Charakter oder Mittel irgend einer Art, erhielt er als Begünstigung die Erlaubniß in das Gefängniß zurück zu kehren und darin zu sterben.

Schätze Rechtschaffenheit höher als Reichthum und Rang.

Von allen Dingen, die mir während meinem Leben schmerzliche Gefühle verursachten, that dies nichts so viel als zu sehen daß verdienstlicher Fleiß und Arbeit geneigt schien willig das Knie vor höherem Rang zu beugen und höheren Werth in demselben anzuerkennen, wenn er auch von Berthlosigkeit bekleidet war; und das nämliche auch in Reichthum, einerley wie dieser erlangt worden.

Wenn die Gemeinheit sich in einem solchen Zustande befindet; wenn Menschen einmal Macht und Reichthum anbeten, ohne Rücksicht auf das Betragen oder den Charakter des Besizers zu nehmen, dann kann wahre Freiheit nicht länger bestehen. Wenn Rang und Reichthum durch unreine und schändliche Mittel erlangt worden sind; wenn sie die Früchte von Kniffen und Ränken waren, rechtmäßiger Weise Betrügereyen genaht; oder wenn sie gebraucht werden als Mittel um die gemeinen Leute zu beleidigen und zu unterdrücken, anstatt als Mittel sie zu beschützen; und demungeachtet das Knie des Fleißes und der Arbeit sich dennoch willig vor denselben beugen zu sehen, das ist zu sehen, was Jedermann überzeugen sollte, daß Freiheit von jener Gemeinheit entflohen ist; daß alles Gefühl von politischem Recht und Unrecht ein Ende hat.

Privatnachrichten zufolge sind sich die Regierungen vom Großherzogthum Hessen und dem Herzogthum Nassau etwas in die Haare gerathen, doch hofft man, die Sache werde ohne Blutvergießen und auf dem Wege des Vergleichs wieder beigelegt werden. Die Veranlassungen zu den Mißthelligkeiten sind folgende: Bieberich am Rhein wurde vor mehreren Jahren mittelst Betrags zu Freihafen erklärt und der Herzog von Nassau wandte alles auf, den Hafen in vorzüglichem Stand zu setzen, so er den Dampfmaschinen zu jeder Zeit zugänglich sein würde. Er legte deshalb an einer zu seinem Gebiete gehörigen Insel im Rhein eine s. g. Fangbühne an, vermittelst deren er das Fahrwasser von der linken Seite des Rheines mehr auf die rechte Seite zu leiten gedachte, soll aber mit dieser Anlage nach der Behauptung des hessischen Gebiet übergriffen haben. Nach dem Urtheile Sachverständiger war auch zu befürchten, daß durch diese Fangbühne nach einigen Jahren sich der Hafen in Mainz versanden und also unbrauchbar werden dürfte, weshalb die hessische Regierung hartnäckige Demonstrationen dagegen machte, aber vergeblich. Sie glaubte sich nun zu Repräsentation berechtigt und ließ ganz in der Stille und ploglich eine große Anzahl mit Steinen beladene Fahrzeuge an der Peter son anlegene einen Damm aufwerfen, wodurch das Wasser auf die linke Seite gewendet und der Hafen von Bieberich gänzlich gesperrt wurde. Die Sache würde nun dem Bundestag zur Entscheidung vorgelegt, welcher vor erst die Pioniers der Bundestruppen in Mainz beorderte, einen Theil des von Hessen gelegten Damms wieder wegzuräumen und die Entscheidung des streitigen Flußgebietes der Schiffahrtscommission zu Mainz übertraw.

Warnung vom Salgen.—Vorlezte Woche wurde zu Wilmington ein junger Mann, Namens Madison Johnson, wegen Ermordung eines Henry Beasley gehängt. Er sprach vom Salgen herab über eine Stunde lang zum Volk, und warnte besonders die jungen Männer sich vor Gambleren, Unmäßigkeit und Nachtschwärmeren in Acht zu nehmen. Trunkenheit und Zorn hätten ihn zu dem Verbrechen geleitet, wofür er jetzt zu büßen habe.

Mord!—Am vorlezten Freitag fand man unweit Bernville, in Bern Taunship, Berks County, Conrad Christ, in seinem eigenen Hause ermordet in seinem Bette!—Fr. Christ war nie verheirathet, eignete eine kleine Bauerei daselbst, auf welcher er schon lange ganz allein als Einsiedler wohnte und vermuthlich im Besitz von etwas Geld war. Sein Land ließ er gewöhnlich Nachbarn um Antheile bebauen, und als am lezten Donnerstag einer derselben in diesem Berufe in einem seiner Felder, unweit dem mit Pflügen beschäftigt war, fiel es ihm auf daß Fr. Christ sich nicht sehen ließ. Er meldete dies andern Nachbarn, von denen einige aus Neugierde hin und ins Haus giengen, wo diese denselben mit seinem Kopf zerschlugen, schon in verwechlichem Zustande im Bett fanden!

Es fiel gleich Verdacht auf zwei Europäisch-Deutsche, die sich eine Zeitlang in der Gegend aufgehalten und plötzlich verschwunden sind, und da man erfahren, daß sie einige Meilen von dort, die Flinte des Verstorbenen verkauft hatten, wurde ihnen nachgeseht. [Recha Patriot.]

Ertrag des Landes.

Aus dem Babasch, Indiana, Courier ersahen wir, daß ungefähr der zehnte Theil des frühe gepflanzten Weizenkörns umgepflügt und wieder nachgepflanzt wurde, indem das Wetter zu kalt und naß war. Der weiße Wurm hat auch in manchen Gegenden Verheerungen angerichtet. Die Aussichten für eine Weizenerndte sind ungewöhnlich schlecht, welches theils der Fliege und theils dem ungünstigen Wetter zuzuschreiben ist.

Kentucky.—Auch daselbst soll alles weit zurück, und das Frühjahr kalt und naß gewesen sein. Die Frühjahr-Gründe wurden zu rechter Zeit in den Boden gebracht, konnten aber wegen der schlechten Witterung nicht hervorkommen. Die Weizen-Erndte sieht nur Mittelmäßig aus. Das Obst sieht günstig aus.

Tennessee.—In Tennessee soll aller Ertrag weit später als gewöhnlich sein. Die Baumwollen-Erndte ist schlecht. Das Weizen hat viel durch den Wurm gelitten. Die Obst-Aussichten sind jedoch vielversprechend.

Virginia.—Das Weizen sieht in diesem Staate sehr schlecht aus, und man erwartet nicht eine haibe Erndte. [Alt Berks.]

Ballon-Aufsteigen.—Herr John Wise, der Luftschiffer, stieg am vorlezten Samstag um 2 Uhr Nachmittags in seinem Ballon zu Danville, Pennsylvania, auf, und um 25 Minuten nach 4 Uhr landete er sicher bey Morgantown. Er hatte in Zeit von 145 Minuten eine Strecke von 87 Meilen zurückgelegt. Um 3 Uhr schwebte er über Pottsville und passirte gegen 4 Uhr östlich bey Reading vorbei.

Waterlands-Wächter.

Am Abend des 22ten May schlug ein Blitzstrahl in das Haus des Herrn Jacob Morey jun., in Ober Mount Bethel Taunship, Northampton County, Pennsylvania, wodurch 5 Kinder, die sich in einer Stube im untern Stockwerk befanden, betäubt niederbeschlagen wurden; sie erholten sich Alle wieder, jedoch hatte eins der Kinder Merkmale von der Verführung des Blitzes an eins seiner Arme, und rechten Seite, und sahnte sich wie gelähmt—alle klagten über Kopfschmerzen. [ib]

Wieder ein alter Narr.

Samuel Deke von West Hamburg, Neu York, 73 Jahre alt, erhieng sich in der Nacht vom 19. May, weil er eine Bekanntschaft nicht heirathen konnte in welche er sich verliebt hatte!

welche es angeht.
Unterdrückten und für
vorgestern, aber schon mit
eine Art von Druckvertritt
admittirlich ihre respective
em et höchst notwendig wird
seiner Gläubiger entgegen-
kommenheit, um seinen Kunden
ere seinen päntlich bejohlen.
Dant abzukommen für ihre dies
um ferneren Zutrud.
amin Durkholder.

ichniß
ändern welche in dieser Zeit
ner interessanter Vierter, wie
Dreise an die Wemmensin
re.
Die sieben Himmelsdingeln,
dres von Catholiken, grolant
Gewittereinstöße, wir auch
bel zu seyn, wenn man es

B & Bücher,
g Cents das Stück.
s Englische Grammatik,
s Schreibpapier,
g Cents das Buch.

chlag
es Taunshipgesche
in
Sprache.

schäftig in Deutscher Spra-
schen Grund gewonnen zu
richtene sich entschlossen daselbe
zu 25 Cents per Exemplar
Subskribenten, dafür erhalten
sich eingekauft haben, so fell
Druck, auf autem Papier, in
unsere gebildete Zeitungs-
en, und den Subskribenten in-
Böhrungen überliefert werden,
ie werden es auch seglich mit

Das dies Gesche nicht allein für
ren für alle Taunships in tr
es wird daher erwartet, daß
soll in Weolwa, Wimer,
den.

inige kurzgefaßte Anzüge von
esem Gefüge, aus welchen ein
das daselbst besteht—
Anzüge gehalten werden sollen.
sind an Taunship-Bertramm
s neuangeordnete Gegenstände
s, ihre eigene Taunship

neuen Anstellungen verhalten
sich fähig sind selbes zu thun.
sowohl werden sollen, und was
sichten von Taunship-Artikeln
Strafgesetze in die Hände der
werden sollen u. dgl. u. f. w.
wus welchem Antriebe, Schaf
sich öffentlich herumzulassen,
den, wie auch viele andere Sa-
ger interessieren

am Morgenstern.
ingen Dasselben.

Diese für diese Zeitung ist
nigen jedoch welche den ganzen
Monaten bezahlen, erhalten
f u. s. w. Neunzig Cents des Jahrs,
nd dem Jahrgange bezahlt wird,
nd zwanzig Cents gerechnet,
n Unkosten ausgenommen.

Zeitung durch die Post erhalten,
der fünf und Neunzig Cents
rd auf eine kürzere Zeit als fest
in diesem Fall muß immer und
bezahlt werden.

n, se. st. Bezug auf den Mit-
Doktray eingeliefert werden,
s Jahres die Zeitung aufgeben
te vorher bei dem Herausgeber
ade berücksichtigen.

werden zu den geschätzten
e uns zugesandt oder eingehend
e oder mündliche Anweisung, wie
g, erschieuen sollen, werden ein-
birt darnach gerechnet.

de Herren
schaft für den "Morgenstern"
nigen dieselben hiermit. Ent-
in Empfang zu nehmen
ber zu quittiren.
m Obern Theil von Waterloo,
n untern Theil von Waterloo,
rie Co. N. Y.
M.) Bonmansville, Lancaster

ewspapers in the Uni-
vor us with their
icularly requested to
EX.] on the left side
very aper they send
are taxed with a heavy
e.—Editor.